

## Fürbitten

Gottes Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Trotzdem sind wir oft taub auf beiden Ohren, blind auf beiden Augen. So bitten wir den Herrn:

- Gib den großen und kleinen Hirten deiner Kirche ein mitfühlendes und helfendes Herz für die äußere und innere Not der Menschen.
- Öffne den Mächtigen dieser Erde alle Sinne, daß sie endlich Wege zum Wohl ihrer Völker und nicht zur Vermehrung ihrer Macht suchen.
- Sei den schwer heimgesuchten Menschen in der Ukraine, in Syrien, im Südsudan und in Nigeria mit deiner Liebe und deinem Erbarmen nahe.
- Bewahre die Mächtigen dieses Erde davor, mit Lüge und Gewalt ihre Macht zu mehren, und bekehre sie, dass sie dem Wohl der Menschen und dem Frieden dienen.
- Laß dein Wort bis in unser Herz vordringen.
- Laß das Gebet deines Sohnes zum Programm unseres Lebens werden.

Vater im Himmel, darum und um so vieles andere dürfen wir dich bitten durch deinen Sohn Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

## Neunkirchen a.Brand 8.00

Dienstag der 1. Fastenwoche  
L Jes 55,10-11; Ev Mt 6,7-15 (Lekt. IV, 129)

**Gottes Wort wirkt auf der Erde, was es will**

<b>Eröffnung</b>	<b>517</b>	<b>1 - 4</b>
<b>Einführung</b>		
<b>Bußakt</b>	Bußgebet	
<b>Kyrie</b>		
<b>Gloria</b>		
<b>Antwortgesang</b>	<b>193</b>	nur 1.Vers
<b>Halleluja</b>	<b>173</b>	
<b>Kredo</b>		
<b>Opferbereitung</b>	<b>521</b>	<b>1 + 2</b>
<b>Sanctus</b>	<b>491</b>	
<b>Agnus Dei</b>	<b>492</b>	
<b>vor der Kommunion</b>		
<b>zur Kommunion</b>	Stille	
<b>Danksagung</b>	Besinnung	
<b>n.d.Kommunion</b>	<b>517</b>	<b>5 - 8</b>
<b>n.d.Segen</b>	<b>898</b>	<b>1</b>
<b>zum Auszug</b>		

## **Einführung in die Meßfeier**

### **ERÖFFNUNGSVERS Ps 90 (89), 1-2**

Herr, du warst unsere Zuflucht von Geschlecht zu Geschlecht.  
Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, o Gott.

Wir kommen nicht ohne Grund in die Kirche.

Etwas drängt uns dazu - manchmal bewußt, manchmal unbewußt. Aber immer ist da etwas, das uns treibt.

Wir sind nicht falsch gewickelt, wenn wir dahinter den Heiligen Gottesgeist vermuten, den Geist, der das Unmögliche schafft, den Geist, der das Leben schafft.

Nach Leben sehnen wir uns doch. Und Leben schöpfen - immer neues Leben -, das ist es, was wir in der Feier der heiligen Eucharistie können.

### **Bußgebet**

Herr, laß mich wieder einmal Freude darüber empfinden, daß du kein ferner, stummer Gott bist - sondern daß du mir sagst, was ich brauche. Laß es mich auch wissen wollen, was du mir sagen willst.

Versetze mein Herz immer wieder in diese Unruhe, die mich aufscheucht aus meinen Oberflächlichkeiten und Sicherheiten, aus meiner Enge und aus meinen Verkrampfungen.

Das ist nötig, denn: Du sprichst - aber ich höre dir oft nicht zu. Oder nur mit halbem Ohr. Oder: hier rein und da raus, wie es mir bei der Inflation

des Hörens so oft passiert.

Du sprichst, aber mein Herz ist oft so besetzt wie meine Telefonleitung. Du sprichst zu uns wie auf ein Band, das ich vergesse abzuhören.

### **TAGESGEBET**

**Herr, unser Gott,  
sieh gütig auf deine Gemeinde.  
Da wir durch Mäßigung  
den Leib in Zucht halten und Buße tun,  
schenke unserem Geist  
die wahre Sehnsucht nach dir.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

### **Besinnung nach der Kommunion**

Herr, du menschengewordenes Wort des Vaters, du bist zu mir gekommen. Du bist Anruf und Antwort zugleich. Dein Kommen schenkt mir Hoffnung und Zuversicht.

Dein Kommen hält mich an, dein gutes Wort weiterzugeben an alle Menschen, denen ich heute begegne.

Erfülle meine Armseligkeit mit deiner Kraft, damit ich den Armen von deiner Liebe Zeugnis gebe.

Herr, ich danke dir- laß mein Leben zum Dank an dich und deinen Vater werden

## Sagen wir nicht: Gott mach mich nicht nass! Sondern, mach mich doch immer wieder nass!

Durch den Propheten Jesaja läßt uns Gott in der heutigen Lesung sagen: Sein Wort ist wie Regen, der Fruchtbarkeit schenkt und die Wüster blühen läßt. Kein Wort aus seinem Mund ist vergeblich gesprochen. Es bewirkt, was er will, es erreicht, wozu er es ausgesandt hat.

Doch widerspricht die Wirklichkeit nicht dieser Aussage? Wer schert sich denn noch um das Wort Gottes? Leben nicht viele Getaufte nach dem Grundsatz: Mach mich nicht nass! Bei der Taufe hat Gott uns nass gemacht, seine Gnade, seinen Geist in uns ausgegossen. Wer sich von Gott nicht ständig nass machen läßt, dessen Seele trocknet aus, wird zur Wüste, verliert das Leben.

Seien wir keine Pessimisten, hören wir den ganzen Text der Lesung. Dann begreifen wir, daß alles seine Zeit braucht. Wir dürfen hoffen, daß selbst unser gutes Wort an die Menschen nicht umsonst ist. Im Geist Gottes gesprochen, trifft es. Ein gutes Wort ist nie umsonst. Es braucht nur oft viel Zeit und Geduld.

Gottes Wort ist schließlich Fleisch geworden in Jesus Christus. Und der hat uns auf alle Worte Gottes die Antwort in den Mund gelegt - im Gebet des Vaterunsers (Evangelium).

Dieses Gebet ist ein Programm, ein Lebensprogramm. Alle Bestandteile dieses Gebets lassen sich von der alttestamentlichen und jüdischen Ge-

betsüberlieferung herleiten, und doch hat Jesus daraus etwas völlig Neues und Einmaliges gemacht.

Der Inhalt des Vaterunsers und die Anordnung der Bitten zeigen uns nicht nur die Art und Ordnung, wie wir beten sollen; sie sagen uns auch alles über Gott und die Welt, und sie ordnen unser eigenes Leben in der Welt und vor Gott.

Die drei ersten Bitten (dein Name, dein Reich, dein Wille) zielen auf das Offenbarwerden der Macht und Herrlichkeit Gottes (Offb 11,17). Sie werden wahr, wenn uns das zuteil wird, was für wir zum Leben für den morgigen Tag brauchen. Sein Name, sein Reich, sein Wille werden beglückend erfahrbar, wenn wir vergeben und Vergebung erbitten und erlangen.

Das Vertrauen auf Gottes schützende und befreiende Herrschaft zeigt sich in der nüchternen, demütigen Bitte um Bewahrung vor dem Bösen, vor dem wir nicht endgültig sicher sind, solange wir in dieser vergänglichen Welt leben.

Darum gilt es das Vater unser mit Bedacht zu beten, damit es uns ganz und gar durchdringt und verwandelt; denn es kommt aus dem Mund Jesu, der das Mensch gewordene Wort Gottes ist.

Würden wir leben, was wir beten, hätte Gott erreicht, wozu er sein Wort ausgesandt hat, wozu er seinen Sohn hat Mensch werden lassen. Und Gott wird es erreichen. Die Frage ist nur: Mit uns oder ohne uns?